

De Lögenbank

(Die Lügenbank)

Kriminal-Komödie

von

Andreas Keßner

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Ein frisch vermähltes Hochzeitspaar spaziert auf dem Hogensteen in Winkelbach und lässt sich auf einer Bank nieder. Auf dem Rückweg stürzt der Bräutigam einen steilen Abhang hinunter. Ein weiteres Opfer der Lügenbank?

Schon viele Unfälle gab es in Winkelbach. Und alle hatten eines gemeinsam: Die Opfer haben vorher auf jener Bank auf dem Hogensteen gesessen und währenddessen eine Lüge ausgesprochen. Alles nur Zufall? Oder bestraft die Bank tatsächlich alle Lügner? Wer weiß? Und da es besonders in der Liebe nicht immer ehrlich zugeht und keiner unbedingt eine Lüge auf der Bank riskieren will oder aber misstrauisch wird, wenn sich der Partner weigert, sich auf der Bank niederzulassen, leben die meisten Winkelbacher im Singlestatus.

Und nun hat es also wieder jemanden erwischt. War es „nur“ ein bedauerlicher Unfall oder hat der Bräutigam seine Frau belogen, als er mit ihr auf der Bank saß? Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf. Aber auch die Presse und einige Bürger recherchieren. Und es kommt Erstaunliches zutage. Am Ende klärt der Dorfpolizist in brillanter Manier alles auf.

Bevor der Vorhang aber fällt, gibt es noch zwei Unfälle. Und wieder spielt die Lügenbank eine Rolle.

Kurzfassung der Kurzbeschreibung zum Stück: „Die Lügenbank“

Bestraft die Bank auf dem Hogensteen in Winkelbach wirklich Lügner? Immerhin sind Menschen, die auf ihr gesessen und nachweislich gelogen haben, kurz darauf einem Unfall zum Opfer gefallen. Niemand traut sich mehr, auf der Bank Platz zu nehmen. Aber dann gibt es ein neues Opfer. Ein Brautpaar spaziert nach der Trauung auf den Berg. Kurz darauf stürzt der Bräutigam einen Abhang hinunter.

Personen: (in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Regina Köhne vorm. Steigerer, ca. 25-30 Jahre, frisch verheiratet (94 Einsätze)

Clemens Köhne ca. 30 Jahre, Ehemann von Regina, z. B. aus Flensburg (49 Einsätze)

Hans Kogler ca. 50 Jahre, Wirt der Koglerschenke (280 Einsätze)

Pastor Balthasar 30-40 Jahre, Gemeindepfarrer (128 Einsätze)

Liane Winkler ca. 30 Jahre, Journalistin beim Kreis-Kurier (83 Einsätze)

Toni Hauwender ca. 50-60 Jahre, Stammgast und Freund von Hans (248 Einsätze)

Ulf Töllner ca. 45-55 Jahre, Dorfpolizist, mit kräftigem Schnurrbart (154 Einsätze)

Besetzung: 2 w / 5 m

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Anmerkung:

Das Vorspiel spielt vor dem Vorhang oder auf einer Seitenbühne mit einer Holzbank, evtl. Felsbrocken, Gebirgslandschaft o.ä.

Bühnenbild:

Der Schankraum einer Wirtschaft. Geradezu die Theke mit Barhockern davor. An der Wand ein Regal mit Flaschen und Gläsern. Rechts neben der Theke eine Tür zum Lager und der Küche. Links die Eingangstür und ein Fenster. Über dem Fenster hängt schief ein Bild an der Wand. Alternativ ein Geweih. Auf der rechten Seite eine Tür, die zu den Toiletten führt. Auf der Bühne verteilt stehen, den räumlichen Möglichkeiten entsprechend, Tische mit Stühlen.

Einleitung

Regina, Clemens

Regina: Schön hier baven, oder?

Clemens: Och, Regina, dat is as een Droom.

Regina: Wüllt wi nich för een Tietlang sitten gahn? *(deutet auf die Bank)*

Clemens: Jo, geern. *(atmet tief ein)* Weer doch täämlich anstrengend, de Weg hier hoch.

Regina und Clemens gehen langsam auf die Bank zu.

Regina: Dat du mi nich slapp maakst. Du hest noch een anstrengende Hochtiedsnacht vör di.

Clemens: *(räuspert sich verlegen)* Keen Angst, bit dorhen bün ik wedder topfit. *(stellt sich an den Bühnenrand und schaut in die Ferne. Schwankt leicht)* Hoppla!

Regina: *(greift hastig nach Clemens Arm)* Clemens, Vörsicht!

Clemens: As Minsch ut'n Flachland bün ik so hoch baven eenfach nich wennt. Allens wat bi een Ledder över söss Sprossen geiht, is mi al to riskant.

Regina: Gaht wi doch sitten. *(führt Clemens zur Bank und nimmt mit ihm Platz)* Un du büst di nu würlklich seker, dat du hier mit mi in Winkelbach leven wullt?

Clemens: Jo, natürlich. Denkst du, ik will di heiraden un dene wieter in Flensburg leven? Denn harr ik dat Huus hier an'n See (oder Fluss in der Nähe) doch nich köfft.

Regina: *(lehnt ihren Kopf an Clemens Schulter)* Dat is jo nich so, dat mi dat in'ne Stadt nich gefällt, man ...

Clemens: Is al goot. Du kennst nu mal dat Landleven an'n besten. Un wat mi angeiht, ik föhl mi nu al pudelwoll hier. Wat natürlich ok mit di to doon hett. *(küst Regina)*

Regina: Un di fehlt ok nix ut dien oole Heimat?

Clemens: Nu ja, dat Fieravendbeer mit mien Kumpels warrt mi anfangs villicht beten fehlen.

Regine: Un anners nix?

Clemens: Nee, woso?

Regina schaut Clemens als Antwort nur fragend an.

Clemens: Denkst du an wat Bestimmtet?

Regina: Ik denk dor an een dunkelhaarige Fro Anfang dörtig mit ehrn eenjährigen ...

Clemens: *(steht wütend auf)* Schatz, bidde... Woso fangst du jümmers wedder dormit an?! Ik heff di doch seggt, ...

Regina: Dat weer nich dat eerste Mal, dat een Mann een Affäre hett un achteran een Kind ...

Clemens: Man ik weer to de Tiet doch al mit di tosamen.

Regina: Du deist meist so, as wenn een Mann noch nie sien Fründin bescheten harr.

Clemens: Wat kann ik dor denn an maken, dat annere Mannslüüd villicht so sünd? Ik heff af un an mal een Paket för mien Naversche annahmen un eenmal een Lamp bi ehr uphungen. Anners harr ik nix mit ehr to doon!

Regina: Du kannst doch nich afstrieden, dat de lütte Daniel di verdammt ähnelt.

Clemens: Kinner in dat Öller ähnelt elkeen tweeten Mann up düsse Welt.

Regina: Man dat würr van de Tiet her genau passen. De Lütte is nu veerteihn Maant oolt. Wenn man bedenkt, wolang een Fro driggt ...

Clemens: *(empört)* Wo lang de driggt ... Bi Saskia hannelt sik dat üm een Fro un nich üm een Koh! Jo, de hebbt desülvige Dräägtiet!

Regina: Du weeßt, wat ik meen. In de Tiet weer ik hier. Di weer dat aver möglich ween ...

Clemens: *(zunehmend böse)* Och so, blots wiel dat möglich ween weer, muss ik se ok nutzt hebben, oder wat? Wat denkst du eigentlich van mi? Ik heff di al faken noog seggt, dat dor nix weer! Bilütten fraag ik mi, woso du mi überhaupt heiraadst. Villicht wegen mien Geld? *(verschränkt wütend die Arme vor der Brust, dreht Regina den Rücken zu und schaut in die Landschaft)*

Regina: *(steht auf, stellt sich vor Clemens und legt ihm ihre Arme um die Hüften)* Dat deit mi leed.

Clemens: *(entfernt Reginas Arme von seinen Hüften und tritt zur Seite)* Dat seggst du elk Mal.

Regina: *(verzweifelt)* Du musst mi doch verstahn. Dat Daniel di so ähnelt. Un so, as se di jümmers wedder ankeken hett.

Clemens: Wat kann ik dor an maken, wenn se mi so ankickt?

Regina: Du hest jo recht. Wenn du mi swöörst, dat du nix mit ehr harrt hest un dat Daniel nich **dien** Söhn is, denn ...

Clemens: *(verzweifelt mit den Händen fuchtelnd)* Dat heff ik doch al dutzendmal.

Regina: Denn do dat nu noch een eenzig't Mal – denn fang ik nie nich mehr dorvan an.

Clemens: Also goot. *(dreht sich zu Regina um, greift nach ihren Händen und schaut sie an)* Ik swöör di ...

Regina: Nee, nich dor. Up de Bank.

Clemens: *(verständnislos)* Wo dat?

Regina: Hier in düsse Gegend sünd se övertüügt, wenn een up de Bank sitt un de Unwahrheit seggt, passeert een Unglück.

Clemens: Dat is jo narrsch. Woanners nöömt se dat averglöövsch.

Regina: Dat is al paar Mal vörkamen.

Clemens: Wenn, denn weer dat Tofall.

Regina: Denn bruukst di doröver jo keen Kopp to maken. *(setzt sich demonstrativ auf die Bank, klopft auf den freien Platz neben sich und schaut zu Clemens auf)* Wat is denn nu? Oder troost du di miteens nich mehr?

Clemens: Is jo lachhaftig. *(setzt sich neben Regina auf die Bank)* Tofreden?

Regina: Un nu swöör, dat du nix mit dien Naversche harrt hest un somit ok nich de Vadder van ehrn Daniel büst.

Clemens: Ik ...

Regina: Noch kannst du di dat överleggen. Wenn du dat togiffst, würr ik di sogar vergeven. Ik mutt eenfach de Wahrheit kennen.

Clemens: Dat giffst nix, wat du mi vergeven musst. Also, leve Regina, mien *(zieht das Ganze ins Lächerliche)* mi leevste Fro, *(hebt die Hand zum Schwur)* ik swöör di, dat ik nix mit Saskia harr un dorüm ok nich de Vadder van Daniel ween kann ... Büst du nu tofreden?

Regina: *(lächelt Clemens an)* Jo.

Clemens: *(verärgert)* Na, wunnerbar. Denn köönt wi nu jo gahn. *(steht auf und will denselben Weg, den sie gekommen sind, zurückgehen)*

Regina: Nee, nich dor lang. Dor is körter.

Clemens: Na goot, du kennst di hier upletzt beter ut ... Lögenbank, so een Narrenkraam. *(stapft,*

immer noch verärgert, in einigem Abstand von Regina, von der Bühne)

Regina: *(folgt Clemens. Außerhalb der Bühne)* Nu renn doch nich so, ik kaam jo gor nich achterher!

Clemens: *(außerhalb der Bühne)* Büst du seker, dat wi hier richtig sünd? Düvel ok, geiht dat hier steil bargdaal! *(panisch)* Wat is denn ... Oh, verdammt! *(schreit auf. Der Schrei wird leiser und verstummt)*

Regina: *(außerhalb der Bühne. Panisch)* Clemens...! Cleemeeeeeens!!

Licht aus

Ggf. kleine Pause, um die Dekoration zu entfernen.

1. Szene

Hans, Pastor

Licht wieder an, Vorhang der Hauptbühne geht auf.

Hans steht hinter seinem Tresen und poliert Gläser. Pastor Balthasar sitzt an einem der Tische. Er trägt ein goldenes Kreuz an seinem Revers. Macht Notizen in einen Schreibblock. Eine aufgeschlagene Bibel liegt vor ihm. Murmelt Unverständliches vor sich hin und verstellt die auf dem Tisch stehenden geleerten Schnapsgläser. Nimmt den Salz- und den Pfefferstreuer aus einem Arrangement und stellt beides, etwas abseits von den Schnapsgläsern, nebeneinander auf den Tisch. Überlegt kurz, nimmt das Ölfläschchen aus dem Arrangement und stellt es vor den Salz- und den Pfefferstreuer.

Pastor: Herr Kogler, *(hebt eines der geleerten Schnapsgläser in die Höhe)* bidde noch mal een Rachenputzer, duppelt.

Hans: *(greift nach einer Flasche ohne Etikett und einem Schnapsglas)* Hebbt Se nich bilütten noog, Herr Paster? *(schenkt ein)*

Pastor: Denn segg ik al Bescheed. Bit nu spöör ik nich, dat mien Sinne alkoholbedingt beschränkt sünd.

Hans: As Se wünscht, Herr Paster. *(serviert auf einem Tablett das Getränk)*

Pastor: *(kippt das Getränk hinunter. Schüttelt ruckartig den Kopf und stellt das Glas auf den Tisch. Zu sich selbst)* Een Wunner, wat för Mengen ik verdrägen kann.

Hans will die leeren Gläser abräumen.

Pastor: *(schlägt Hans auf die Hand)* Finger weg! Bringt Se nich mien Hochtietsgäst dör'nanner.

Hans: Verzeiht Se! *(geht hinter seinen Tresen)*

Pastor: Also... *(widmet sich wieder seinen Notizen, schaut ab und zu in die Bibel und murmelt*

unhörbar vor sich hin)

2. Szene

Hans, Pastor, Liane

Die Eingangstür öffnet sich und eine geschäftsmäßig gekleidete Dame, eine Tasche um die Schulter gehängt, betritt die Gaststätte. Geht auf den Tresen zu.

Liane: Herr Kogler? Kröger van'n Kogler-Kroog?

Hans: De bün ik. Fro Winkler?

Liane: Höchstpönsönlich. *(reicht Hans die Hand)* Ik freu mi, dat Se so gau Tiet för mi harrt hebbt. *(setzt sich auf einen Barhocker und schaut sich um)*

Hans: Aver ik bidd Se. Mit de Press mutt een sik hüüttodaags doch goot stellen. *(mustert Liane begeistert)* Besünners, wenn so een smucke Daam upkrüüzt. Kann ik villicht wat anbeden?

Liane: Danke, wenn ik Deenst heff, drink ik nich. Wat mi jüst upfällt ... *(deutet zu dem Bild über dem Fenster)* dat Bild hangt scheef.

Hans: Jo, danke, dat is mi ok al upfullen.

Liane: *(schaut kritisch zum Pastor)* Is dat de hiesige Paster?

Hans: Dat is he, jo.

Liane: Moin, Herr Paster!

Pastor: *(schaut beiläufig auf)* Wat is!? Jo, jo. Grööt Gott! *(widmet sich wieder seiner Bibel und den Aufzeichnungen)*

Liane: *(leise zu Hans)* Hett he een Alkoholproblem?

Hans: *(lacht kurz auf)* Afsluuts nich. He kann den goot af. He lett sik hier blots dör'n Kopp gahn, wat he up de Hochtiet allens seggen will. Dat is sien eerste Hochtiet, mööt Se weten. Un dorüm fällt em dat anschienend beten swoor.

Liane: Nu jo, dat geiht mi jo nix an. *(holt ein Diktiergerät aus ihrer Tasche und stellt es auf den Tresen)* Een Hochtiet is jo eerstmal nix Besünners.

Hans: Oder aver wi drööft se in Winkelebach mal wedder beleven.

Liane: Se seggt dat. Ik heff versöcht, Informschonen över Situationschonen in Ehr Dörp to kriegen. Heff in enkelte Archive stöver. Wat ik to weten kregen heff, alle Achtung. Regelrecht afsünnerlich. Af un an allerdings hett ok wat fehlt un stimme nich jümmerss övereen mit annere Saken. So heff ik mi dacht, dat ik, eh dat ik doröver schriev, unbedingt mit Lüüd snacken mutt, de van hier sünd.

Hans: Wenn Se wüllt, ik bün för Se dor. Muchen Se nich doch wat drinken – villicht een Koffee?

Liane: Dor segg ik nich nee.

Hans: *(bereitet den Kaffee zu)* Dat is af un an aver ok to snaaksch, wat dat Leven in us Gemeinde so angeiht. Eerst recht, wenn man bedenkt, dat de Bank dorför verantwortlich is!

Liane: De Lögenbank!

Hans: Jau genau. *(serviert Liane den Kaffee)* Eigentlich wunnert mi, dat us Dörp noch keen annern Naam kregen hett ... van Winkelbach up Singlebach.

3. Szene

Hans, Pastor, Liane, Toni

Toni: *(stolpert eilig und außer Atem durch die Eingangstür auf die Bühne)* Moin! *(eilt an den Tresen)* Heff ik richtig hört, dat giff en Hochtiet? *(stutzt und starrt Liane an. Beginnt langsam zu lächeln)*

Hans: Jo – Dönnersdag.

Toni: Halllooo!

Liane: *(ebenfalls lächelnd)* Jo, moin!

Pastor: Verdammt! *(streicht hektisch in seinem Notizblock herum)*

Toni: *(schaut beiläufig zum Pfarrer)* Grööt Gott, Herr Pa...! *(starrt Pastor an)* Herr Herr Paster!?

Pastor: *(schaut verärgert auf)* Wat is denn? Kann man nich mal för fief Minuten sien Roh hebben?!

Toni: Verzeiht Se, ik wull jo nich ... *(leise zu Hans)* Hett he all de Köömglöös leddig maakt?

Hans: Jo.

Toni: *(leise)* Üm Gotts Willen! Un woso rüümt du de nich af? Wo süht dat denn ut!? Stell di vör, dor kaamt annere Gäst, wat schüllt de denn denken, wenn ...

Hans: *(leise zu Toni)* De Paster hett mi updragen, de Glöös nich wegtodragen. He bruukt se, denn kümmt he mit de Arbeit för sien Predigt beter torecht.

Toni: *(leise)* He bruukt Glöös, üm een Predigt för een Troung ...

Pastor: *(klappt wütend die Bibel zu)* Bi so een Getuschel kann sik jo keen Minsch konzentreern. *(steht auf)* Ik kiek mal, of mien Vörgänger jichenswat över Hochtieden aflegt hett. *(geht zur linken Tür. Drohend zu Hans)* Un Finger weg van mien Hochtietsgäst! Ik bün foorts wedder trüch. *(verlässt die Bühne)*

4. Szene

Hans, Liane, Toni